

Heuwerbung und umfangreiche Silierung von Futtermitteln eine ordentliche Futtervorratswirtschaft in den LPG in Gang kommt. In dieser Weise führen die Traktorenbrigaden gemeinsam mit den Feldbaubrigaden der LPG ihre gesamte Arbeit durch.

Bisher wurde die Verallgemeinerung der großen Initiative der Schönebecker Traktorenbrigade gehemmt, weil eine Reihe von Mitarbeitern des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der Räte der Bezirke und auch Direktoren und Politleiter der MTS die Bedeutung der Schönebecker Methode unterschätzten. Sie sorgten nicht dafür, daß den Traktoristen aller MTS konkret diese Methode erläutert, die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen und mit den Traktoristen darum gekämpft wurde, diese Methode allgemein anzuwenden. Das zeigt erneut die bisher mangelhafte Orientierung der MTS auf den Aufbau der LPG.

Die Jugendbrigade „Manfred von Brauchitsch“ der MTS Schönebeck-Nord begann bereits nach diesen Prinzipien zu arbeiten und förderte damit erfolgreich die Entwicklung der LPG. Sie putzte die Kapazität der Maschinen voll aus und verminderte die Produktionskosten. Die Traktorenbrigade vereinbarte bereits zu Beginn des Jahres mit den Feldbaubrigaden, wie die Arbeit im Jahresablauf durchgeführt werden soll. Dabei wurde genau festgelegt, wie die einzelnen Kulturen bearbeitet werden sollen, welche neuen Methoden angewandt werden, welcher Traktorist mit welchen Maschinen die einzelnen Arbeiten durchführt und wie hoch die Kosten für die einzelnen Arbeitsgänge veranlagt werden. Im Zusammenhang damit stellte sich die Traktorenbrigade konkrete Kampfziele, wie sie die ha-Erträge steigern und die Planzahlen der LPG erfüllen wollen. Die Genossenschaftsmitglieder beschlossen, die Traktorenbrigade prozentual an den Prämien der Feldbaubrigade zu beteiligen, die ausgezahlt werden, wenn die geplanten Erträge erreicht und die Kosten gesenkt werden. Die Traktorenbrigade handelte nach dem Grundsatz: Die LPG braucht nie auf die Maschinen zu warten, die Traktorenbrigade ist immer da und bestimmt mit dem Einsatz der Technik den Ablauf der Arbeit. Die Jugendbrigade „Manfred von Brauchitsch“ bewies, daß unsere MTS in der Lage sind, die Entwicklung unserer LPG in großem Umfang von der MTS aus zu organisieren. Deshalb sind alle Brigaden verpflichtet, ab Januar 1956 nach diesen Prinzipien eine enge Zusammenarbeit mit den Feldbaubrigaden der LPG zu verwirklichen.

Die Hilfe der MTS für die LPG muß sich jedoch auf alle Gebiete der genossenschaftlichen Entwicklung erstrecken. Besondere Aufmerksamkeit gehört der Produktionssteigerung in der genossenschaftlichen Vieh Wirtschaft. Die Traktorenbrigaden lösen gemeinsam mit den Feldbaubrigaden durch die Erweiterung der Futtererzeugung und der Futtervorratswirtschaft auch hier die gegenwärtige Hauptaufgabe. Gleichzeitig nehmen die zootechnischen Kader der MTS darauf Einfluß, daß in den LPG die Haltung und Pflege der Tiere, die Fütterungsmethoden, die Aufzuchtbedingungen für die Jungtiere und der Seuchenschutz verbessert werden. Die Innenmechanisatoren der MTS sorgen für eine planmäßige Mechanisierung der Innenwirtschaft der LPG, besonders der schweren Stallarbeiten. Es ist auch notwendig, daß die Mitarbeiter der MTS in alle ökonomischen Fragen des Aufbaus der LPG eindringen. Es ist ihre Aufgabe, die Verwirklichung der sozialistischen Organisation des genossenschaftlichen Betriebes durchzusetzen, d. h., die Genossenschaftsbauern bei der Planung und Rechnungsführung, der Arbeitsorganisation auf der Grundlage der Brigadenarbeit, der Einführung des Leistungsprinzips und der Festigung der Arbeitsdisziplin, der Entfaltung des Wettbewerbs und der Entwicklung eines regen demokratischen Lebens zu unterstützen.

Nach der allseitigen Unterstützung der LPG ist es die Aufgabe der MTS, durch die volle Auslastung der Maschinenkapazität auch den Einzelbauern die notwendige technische Hilfe zu den günstigsten agrotechnischen Terminen zu geben. Diese Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn sich die Mehrzahl der werktätigen Bauern in ständigen Arbeitsgemeinschaften organisiert. Die Brigadiere der Traktorenbrigaden und die Agronomen müssen gemeinsam mit den Bürgermeistern der Gemeinden und den Vor-